

c. 1 ergibt, vielfach als dritter Name von den Griechen betrachtet wurde, wird Appian zu seinem albernen Zusatz verführt haben, wie dergleichen bei Halbwissern nur zu häufig ist.

Königsberg.

Franz Rühl.

Bentley's Noten zu Suetons Schrift de grammaticis et rhetoribus

Der in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie 1901 veröffentlichte Aufsatz über Richard Bentley's Suetonkritik berücksichtigt nur die Caesares: denn nur mit diesen hat er sich planmässig und eingehend beschäftigt. Immerhin dürften auch seine Bemerkungen zu der Schrift de grammaticis et rhetoribus von einigem Interesse sein; ich lasse sie daher als Nachtrag folgen.

Ob Bentley ernsthaft an die Herausgabe auch dieser Schrift gedacht hat, steht dahin; aber man möchte es glauben, weil eines seiner im British Museum befindlichen Handexemplare (C. Suet. Tranquilli vitae XII Caesarum . . . adiectis animadversionibus J. Gronovii. Lugd. Bat. 1698, signirt '687. c. 5') die 1719 von John Walker besorgte Collation des 'cod. ms. Bibl. Colbertinae Num. 6150' (jetzt Paris. 7773; vgl. Roths Ausgabe p. LVIII f.) enthält. Eine Notiz Bentley's auf dem Vorsatzblatt bezieht sich nur auf die in demselben Exemplar stehende Collation des cod. Memmianus. Dass er sich mit der Textkritik dieser Schrift nur nebenbei befasst hat, zeigen die wenigen notae in zwei anderen Handexemplaren (Signatur '682 e. 5' und '687 c. 8', dies das Hauptexemplar). Conjecturen, die vor Bentley schon Andere gemacht haben, bezeichne ich mit einem Sternchen, und citire nach den Seiten und Zeilen der Reifferscheidschen Ausgabe. Meine Zusätze stehen in < > Klammern.

De gr. I p. 100, 1 *quidem olim* (=Reiff.) || 2 *etiam tum* || *etiam num* || 7 *adnotum* (Vulg.) || *an adnotatum** || 7/8 *et nihil amplius quam Graeca . . . aut si quid* || 12 *feruntur* (Vulg.) || *ferantur** (=Reiff.) || 2 p. 101, 7 *Vectiusque** <Iac. Gronov.> || 3 p. 102, 12 Πανός ἀγαλμα* <Iac. Gron.> || 4 p. 103, 13 *ne cum* (=Reiff., nec Vulg.) || 14 *enim* || *dele* || 6 p. 105, 1 *Opillius* || 6 *qui quia* (Hss.) || *quae quia* <quia Ernesti> || 7 *non absurde inscripsisse et fecisse se ait et numero* <inscripsisse Reiff. nach Wolf> || 9 *lego per unam L litteram** || 9 p. 107, 3 *perialogos* (Hss.) || *forte Periaulogus* || 12 Varrone || *dele* || 14 Murena || *dele* <so Broukhusius, wegen Macrob. II 6, 3—4> || 20 *grammaticum* || *grammaticae*, ut cap. 8 || 10 p. 103, 8 *scripsit* || *scribit* || p. 109, 1 *credidisse* || *tradidisse* <ebenso will er Calig. 24. Claud. 15. Nero 12. 43. Otho 3 *tradere* statt des überlieferten *credere* herstellen; vgl. unten cap. 18> || 11 p. 109, 19 *Dictynna** (=Reiff.) || p. 110, 14 *difficile* (Hss.) || *difficilem* <deficere Toup.> || 15 p. 112, 8 *oris probi** (=Reiff., *improbi* Vulg.) || 12 *Catonisque* (Hss.) || *Catonis** (=Reiff.) || 13 *catenis* (Hss.) || *forte Athenis** <ebenso zweimal in dem '682 e. 5' signirten Exemplar; unabhängig von N. Heinsius?> || 16 p. 112, 16 *Attici Satrii* (Vulg.) || *dele Satrii** ||

18 p. 114, 4 Pasides (Vulg.)] an *Posides* (vgl. Claud. 28) || 8 credere] *tradere* (s. o. cap. 10) || 12 Iulium (Vulg.)] *Iulum* (so Reiff. nach Wolf; vgl. Claud. 2) || 19 p. 115, 1 libro (Vulg.)] *libris** (=Reiff.) || 20 p. 115, 5 et audiit et* (=Reiff.) || 23 p. 117, 1 textrinum] *textrinam*, v. Gronov. obs. II 420 (spricht über *mulieris uerna* p. 116, 22) ||

De rhet. I p. 119, 10 fere (Hss.)] *sero** || p. 119, 15 de philosophis et rhetoribus senatus *consultus* de ea re ita *censuit** || p. 121, 8 quoque *bis* antea] cf. vita Neronis c. 10 <*declamavitque saepius publice; recitavit et carmina, non modo domi, sed et in theatro*>. Forte ut (für *bis*) || p. 121, 16 casus] forte *status* || 17 cum breuiter (=Reiff., *tum* Vulg.) || p. 122, 3 cum *utilia* (<*dum* Hss., *tum* Vulg.) || p. 123, 1 syntaxis] $\theta\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\iota\varsigma$ * || 2 p. 123, 13 significabat (Hss.)] *significat** (so Muretus) || 4 p. 124, 9 calumnia notatus] forte *Kalunnia vocatus*, vide Senecae controver-sias (er meint Contr. IX 4 (27), 18, wo Frühere et *uideretur Latinum Calumniam* lesen, während jetzt *uideretur laturus calumniam* im Text steht) || 5 p. 124, 20 exstitisse (Vulg.)] *extrisse** (hat Roth aufgenommen; *extricte* und *exstitisse* Hss.).

Halle a./S.

M. Ihm.

Zum Nom. sg. *sēmifer* und *vir*.

Im 27. Supplementband von Fleckeisens Jahrb. p. 84 Anm. 2 hat Skutsch meine Gegenüberstellung *fērūs* — *sēmifer* (Idg. Forschg. XI p. 48) [zur Stütze der Hypothese, dass auslautendes *-ūs* bei unbetonter offener Paenultima synkopiert wird, bei betonter erhalten bleibt], als warnendes Exempel für den Mangel an 'perspektivischem Sehen' bei den Linguisten hingestellt, mit dem Bemerkten, dass der N. sg. *sēmifer* ein 'Retortenprodukt' Ovids sei.

Dass *sēmifer* erst eine Schöpfung Ovids ist, wusste ich sehr wohl. Wenn dieser den N. sg. des Compositums aber gerade als *sēmifer*, nicht *sēmiferus* bildet, so hat das, wie jede sprachliche Neuerung, mag sie noch so persönlich sein, doch auch einen Grund, nach dem der Linguist stets zu fragen hat und den ich hier im formellen Anschluss an die Composita auf *-fēr* aus **-fērōs* 'tragend' erblicke, deren Lautgestalt vollkommen meinen für die Synkope vermutheten Regeln entspricht. Hätte ich also einfach *fērūs*, aber *furcifer*, *signifer* etc. verglichen, so würde mich vom Gesichtspunkt der historischen Betrachtung aus wohl kein Tadel getroffen haben. Wenn ich trotzdem das künstlich fabrizirte *sēmifer* wählte, das ich ganz hätte entbehren können, so that ich das nur, weil ich damit den charakteristischen Unterschied der Form bei etymologisch demselben Wort zeigen konnte, was bei den zu *ferre* gehörigen Compositis natürlich nicht ging. Es war, denke ich, nicht so schwer zu sehen, dass mir das analogisch nach *signifer*, *horrifer* usw. gebildete *sēmifer* in seinem Verhältniss zu *ferus* lediglich als Musterbeispiel diente, und da war es doch vielleicht erlaubt, zur Verdeutlichung der